(Zweites Blatt).

# Thorner Zeitung.

Nr. 191 | Mittwoch, den 18. August | 1897.

## Provinzial-Nachrichten.

**Konitz**, 15. August. Heute Vormittag hielt der Ausschluß des westpreußischen Feuerwehrverbandes im Hotel Gecelli hierselbst unter Leitung des Verbands-Vorsitzenden, Oberlehrer Dr. Niewe-Dt.-Krone, eine Sitzung ab. Zunächst wurden Programm und Tagesordnung des am 4. und 5. September in Schwetz stattfindenden 17. westpreußischen Feuerwehrtages endgültig festgesetzt. Hiernach ändert sich das bereits veröffentlichte vorläufige Programm insofern, als am 4. September die Ausschußsitzung, mit der die Revision der Verbandskasse verbunden wird, um 8 Uhr Abends beginnt. Die Schulübung am 5. September früh beginnt um 6 Uhr, die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten 2c. findet in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt, daran schließt sich ein Frühschoppen im Kaiserhofe. Um 12 Uhr hält der Verbandsvorsitzende, Oberlehrer Dr. Niewe, einen Vortrag zur Unfallkassenfrage.

— **Mewe**, 16. August. Die Stadt Mewe, welche sich bisher dem Städtetage nicht anschloß, hat den Anschluß jetzt bewirkt und wird zu dem am 22. und 23. d. Mts. in Culm stattfindenden Städtetag als Deputirte die Herren Beigeordneten Lehmann, Rechtsanwalt Rosencrantz und in dessen Stellvertretung Baumeister Obuch entsenden.

— **Aus dem Kreise Schwetz**, 16. August. Die von der Ansedlungskommission in Bukowitz erbaute evang. Kirche wurde in vergangener Woche durch den Generalsuperintendenten D. Döblin feierlich eingeweiht. Bei seinem Eintreffen am Vorabend war der Generalsuperintendent von der Gemeinde festlich begrüßt worden. Am Festtage strömte die evangelische Bevölkerung der Umgegend von allen Seiten zusammen. Von der Ansiedlungskommission nahmen Präsident v. Wittenburg, Assessor v. Rosenstiel und der Baumeister, Herr Fischer, an der Feier theil. Die alte Kirche, die 63 Jahre der Gemeinde gedient hat, konnte bei der Abschiedsfeier die Zahl der Besucher nicht fassen. Nun ging es im festlichen Zuge unter Posaunen- und Glockenklang in das neue, am alten Gutspark prächtig gelegene Gotteshaus. Nach einem Gesange des Kirchenchors hielt der Generalsuperintendent die Weiherede und vollzog dann die Weihe. Nach der vom Superintendenten Karmann gehaltenen Liturgie predigte Pfarrer Staffehl über Luk. 7,14: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Nach dem Gottesdienste fand in dem neuen Gasthause des Herrn Zientarski ein Festessen statt, bei dem Präsident v. Wittenberg das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Pfarrer Staffehl brachte dem Generalsuperintendenten den Dank der Gemeinde dar.

— **Pr Stargard**, 16. August. Der Regierungspräsident zu Danzig hat der hiesigen Schmiede-Innung, weil sich dieselbe auf dem Gebiete des Lehrlingswesens bewährt hat, das Recht verliehen, daß von jetzt ab nur der Schmiede-Innung angehörige Arbeitgeber Schmiedelehrlinge halten dürfen.

— **Hammerstein**, 15. August. Der „Elb. Ztg.“ schreibt man von hier: Ein hiesiger Gerichtssekretär hatte sich vor einiger Zeit, jedenfalls in einer besonders küßlustigen Stimmung, dort zu küssen erlaubt, wo es ihm durchaus nicht gestattet war. Die geküßte Dame war darüber sehr entrüstet und verklagte den Gerichtsbeamten wegen Beleidigung. Das hiesige Schöffengericht konnte indeß in der harmlosen Kußgeschichte keine Beleidigung erblicken und sprach den Sekretär frei. Die Strafkammer in Konitz hielt dagegen den verabfolgten Kuß durchaus nicht für so harmlos, sah den Fall sogar recht ernst an und erkannte gegen den küßlustigen Herrn auf 200 Mk. Geldbuße und die Kosten. Wahrscheinlich war das Gericht der Meinung, daß die Strafe eine recht fühlbare sein müsse, weil die Geküßte die ehrbare Frau eines Hammersteiner Bürgers ist.

---

# Assessor Schneider.

Eine kleine Sommergeschichte von Philipp Wengerhoff.



„Und Du bist wirklich von der verdrehten Idee nicht loszureißen, Wolf? Und alle Mühe, die ich mir gebe —“

„Ist verlorene Liebesmüh', Kerlchen. Ergieb Dich drein.“

„Mein Himmel, wie bald wirst Du den Eigensinn bereuen, — es ist meine Pflicht, Dir es klar zu machen, was Du aufgiebst. Wie herrlich wäre ein gemeinsames Wandern durch die schöne Alpenwelt — —“ „Ich will auf diesem Sopha liegen, Bester, nicht klettern“ „— und darauf mit gestärktem Genußvermögen ein paar wonnige Tage in dem pikanten Seine-Babel.“

„Schweig still, um Gotteswillen, — ich trage noch schwer genug an dem Spree-Babel.“

„Du bist eben überarbeitet. Das hastige Schaffen, die anstrengenden Proben, die nervenerregende Première Deines letzten Dramas haben Dir Kräfte gekostet. Ein paar Tage voll Wanderlust in meiner guten Gesellschaft und Du bist wieder obenauf.“

„Ich will nichts als hier still liegen und durch das offene Fenster in die grünen Wipfel sehen; und wenn Du Dich nicht trennen kannst, so bleibe auch hier.“

„Darf ich das?“ rief der Andere lebhaft, „muß ich nicht meinem Ruhm nachjagen? Und dort in blauer Ferne winken mir Motive, die Unsterblichkeit versprechen.“

„So eile und — ermüde nicht zu früh.“

„Was willst Du hier? Du wirst Dich zu Tode langweilen in dieser grünen Einsamkeit! — Kein zweites Haus auf diesem Bergabhang und keine lebende Seele darin als diese dicke Wirthin, die das Sprechen längst verlernt hat.“

„Ihr größter Vorzug“, sagte Wolf und lehnte das müde Haupt gegen den Schrank, neben dem er stand.

„Kein Buch, keine Zeitung in erreichbarer Nähe und bis zum nächsten Gasthause im Städtchen hast du eine halbe Stunde Wegs.“

„Man bringt mir das Mittagessen herauf und das ist das einzige, was mich mit jenem Vergnügungslokal verbindet.“

„Himmel, Mensch“, rief der Andere und griff sich mit komischer Verzweifelung in die blonden Haare, „ich bin am Ende mit meinen Beschwörungen. — So gehe das Verhängniß seinen Weg!“

Wolf lächelte matt und meinte dann:

„Wenn Du nach drei Wochen wieder hier vorüber kommst, Werner, dann wollen wir den Gewinn unserer Ferien gegen einander abwägen, ich wette, Du beneidest mich.“

„Gut, wetten wir! — Also — das erste Frühstück bei Kempinski.“

„Schön — und nun Adieu, — mich zieht mein Sopha.“

„Adieu. Aber, Wolf, noch eins: vier Tage bleibe ich in München. Bis Donnerstag Abend findest Du mich im Hotel Z. Besinnst Du Dich also — —“

„Reise nur ruhig, mein Junge.“

„Hier also als letztes Opfer meiner Freundschaft — mein Taschenkalender. Lies fleißig darin. — Also bis Donnerstag, Bruderherz — —“

„— in drei Wochen, ja, — und zwar hier in der Bohnenlaube.“

„Unverbesserlicher!“ Er lachte, schüttelte dem Freunde die Hand und ging grüßend zur Thür des kleinen, sehr hellen und sehr nüchtern aussehenden Zimmers hinaus, während sein Freund, der vielgenannte, viel gelobte und vielgetadelte Romanschriftsteller und Dramatiker Wolfgang Weideneck seinen Rock abzog, ihn auf den nächsten Stuhl schleuderte und sich selbst auf das in allen Fugen krachende Sopha warf, ein Kissen unter den Kopf schob und nun mit halbgeschlossenen Augen regungslos in dieser Stellung verharrte.

Die laue Sommerluft zog hinein und der Duft von Levkoien und Reseda — dabei diese tiefe, wonnige Stille — nur ab und zu hört man das Fallen eines Blattes, das Zirpen eines Insektes, den Schrei eines Vogels — wunderbar. — Wenn er sich dagegen jetzt die Leipziger Straße mit ihrem Hasten und Jagen vorstellte — entsetzlich!

„Drei Wochen werden viel zu kurz sein für dieses wonnevolle Idyll“, dachte er, „vielleicht könnte ich“ — — Darüber nachzudenken, was er könnte, kam er nicht, die Augen fielen zu — er schlief.

Die Sonne ging schon zur Rüste, als er neugestärkt erwachte. Die Wirthin setzte gerade auf den Tisch in der Laube das Abendessen für ihn hin und ein leeres Gefühl unter der Weste hieß ihn schleunigst, diesem Rufe zu folgen. Schwarzbrot, Butter, frische Eier — es war lange her, daß er ein einfaches Mahl im Freien eingenommen hatte, und Hunger ist der beste Koch, kurz, auch dieses Abendessen war ein neuer, stimmungsvoller Akkord in der Harmonie seines gegenwärtigen Daseins. Der Durst meldete sich und er griff nach dem Kruge — Milch?! — merkwürdig — —. Aber er nahm das Glas, hielt es erst prüfend gegen das Licht, wie man sich an der Klarheit des Weines erfreut und dann mit einem kräftigen Entschluß setzte er es an die Lippen. O — sehr gut — viel besser als er gedacht. „Wir müssen wieder zur Natur zurückkehren, das ist das Wahre,“ murmelte er, während er mit Selbstzufriedenheit die Serviette faltete, aber am anderen Morgen, als er nach erquickendem Schlaf, wie er schon lange nicht Zeit gehabt ihn zu genießen, zum Frühstück sich setzte, meinte er doch: „Viel Abwechselung scheint das hiesige Menu nicht zu bieten“, — indessen schmeckte Butter. Brot, Eier, ja sogar ein wenig Milch recht gut, wenn man sich erst zu diesem Genuß überwunden hatte.

Nun gings in den Wald. Anstrengen wollte er sich nicht, so fand sich bald eine moosige Stelle, auf der sich's köstlich ruhte, wenn nur neben ihm — er war so gewöhnt Gefährten zu haben, aber er besann sich: das Alleinsein war ja sein Wunsch gewesen, war ohne Frage auch höchster Genuß und — er erhob seine Stimme und weckte das Echo, um in dieser absoluten Einsamkeit menschliche Laute zu hören. — Beim Mittagessen in der Laube beschloß er, morgen an der Wirthshaustafel zu speisen. Eine kleine Unterbrechung dieses Eremitendaseins hat doch auch seinen Reiz, man schätzt die Stille dann desto höher, — und als er am nächsten Tage schon eine halbe Stunde vor Beginn des „Diners“ dort eintraf und zu seiner Ueberraschung nur zwei Tischgenossen, den Steuereinnehmer, einen alten, und den Posteleven, einen ganz jungen Herrn fand, wunderte er sich selbst, wie liebenswürdig er sein konnte, nur um das Gespräch im Gange zu erhalten. — Am dritten Tage hatte das Sopha völlig die Anziehungskraft verloren, auch die sonnenbeschienenen Abhänge im Walde lockten nicht mehr, er ging äußerst unruhig hin und wieder und blickte vielfach sinnend in den Taschenkalender seines Freundes Werner auf den mit Rothstift unterstrichenen „Donnerstag.“

Unter diesen Umständen erschien ihm die Veränderung, die er vom abendlichen Spaziergange heimkehrend an dem Häuschen bemerkte, nicht so mißfällig, als es noch gestern gewesen wäre. Die Fenster eines bisher verschlossenen Zimmers waren geöffnet, und der Feldblumenstrauß, der im Glase stand, und der Reisekoffer, der ihm den Weg versperrte, erfüllten ihn mit einer frohen Erwartung.

Er trat ins Haus. Die Küchenthür, die dem Eingange gegenüber lag, war, ganz gegen sonstige Gepflogenheit, weit geöffnet, auf dem Heerde brannte ein helles Feuer und von der Gluth der Flammen rosenroth beleuchtet, erschien ihm die schlanke blonde Dame, die eifrig einen Eierkuchen buk, wie die Schutzgöttin der Häuslichkeit, und er konnte nicht umhin, mit einigen scherzenden, in hochpathetischem Tone gesprochenen Worten sie als solche zu begrüßen. Ein Scherz, den sie in gleicher Weise sehr schlagfertig erwiderte.

Die Heiterkeit, in der dieses ernste Gespräch ausklang, verbannte alle Förmlichkeit. Man deckte gemeinsam den Tisch zum Abendessen, da er bereits eine Einladung zu dem leckeren Gericht erhalten hatte, und Frau Assessor Schneider — so nannte die Wirthin die Dame — verstand es, die fröhliche Stimmung nicht erkalten zu lassen.

Ehe Wolf sich an ihrem Tisch niederließ, nannte er sich ihr, und sie hob die braunen Augen bis zu seinem Antlitz auf, erröthete noch tiefer und sagte:

„Ein vielgenannter Name,“ — und kein Wort weiter, und Herr Wolf Weideneck fand, daß ein anderes, freundlicheres hinzuzufügen nur passend und richtig gewesen wäre, aber er war eine große Seele, nur einen ganz flüchtigen Schatten warf dieser Gedanke, den die Behaglichkeit dieser Stunde schnell verschwinden ließ. Wie reizvoll war die neue Hausgenossin, wie wußte sie seine Laune zu erhöhen, seinem sprühenden und funkelnden Witz die rechten Schlaglichter aufzusetzen, und daß es eine verheirathete Frau war, die auf keine Huldigungen Anspruch machte und in natürlicher Weise auch für ihn sorgen würde, erhöhte ihren Werth. Mit ihr war alle vermißte Kultur in diese Einsamkeit, waren all kleinen Gewohnheiten seines täglichen Lebens plötzlich da. E schlürfte den duftigen Thee, den sie ihm einschenkte, mit wahre Andacht und empfand eine ordentliche Freude, als am andere Morgen das belebende Mokka-Aroma das kleine Häuschen durchzog. — Das freundschaftliche Einvernehmen erstreckte sich abe nicht nur auf die Mahlzeiten, es verstand sich von selbst, daß sie, die doch allein aufeinander hier angewiesen waren, auch bei einander blieben. Sie machten ihre Spaziergänge zusammen und sie theilten die Ruhepausen an den schönsten Plätzchen im Walde. Die Frau Assessor zog dort eine Häckelei hervor und er lag zu ihren Füßen im Grase und schaute zu, wie ihre schlanken, zarten Hände Masche um Masche zogen und ein kleines Kunstwerk entstand, worüber sie, wenn er es so nannte, in ihrer anspruchslosen Art herzlich lachte. Dabei plauderte es sich so prächtig. — Niemand störte sie und das Höchste und das Tiefste, was durch eine Menschenbrust zieht, war von ihnen schon erwogen werden. München, die Schweiz, Paris, und seinen Freund Werner hatte Wolf ganz vergessen in diesem wonnevollen, wünschelosen Dasein. So wie er's jetzt hatte, das war es ja, wonach er sich immer gesehnt, ihm hatte nur der Ausdruck dafür gefehlt. Nicht den Landaufenthalt, der so tödtlich eintönig, nicht das Alleinsein, das so drückend war, hatte er gemeint, nein, — die Einsamkeit zu Zweien, die innerlich eins sind, das ist das Ideal der Sommerfrische. Nur der Sommerfrische? — Zuweilen ertappte er sich nun auf dieser Frage und wenn dabei zufällig sein Blick auf den breiten, etwas aufdringlich blitzenden Ehering der Frau Assessor fiel, dann seufzte er und ein wenig menschenfreundlicher Gedanke suchte den Herrn Assessor in seiner fernen Heimath auf. Wann hatte man den eigentlich zu erwarten? Anfangs erwähnte die Wirthin seiner Ankunft oft — vielleicht stand sie nahe bevor und vielleicht — ja, gewiß störte sie das harmonische Zusammenleben und es war richtiger, daß er — ging. Aber auch der nächste Tag war so schön, so friedenvoll, so gesättigt von innerem Behagen — wer hat den Muth an den zu denken, der den Frieden dieses Paradieses zu stören kommt?

Die junge Frau sprach auch so selten von ihrem Gatten und nie von ihren persönlichen Verhältnissen, ihre Unterhaltung war immer objektiver Natur, sogar ein eingehendes Gespräch über seine Dramen vermied sie zu seinem Kummer, da ihr leuchtendes Auge ihm wohl verrieth, wie sie empfand.

Was hätte er gesagt, wenn er zur stillen Nachtzeit einen Blick in das Buch hätte werfen können, an dem ihre Augen sich festsogen, als sei es der Born, aus dem ihre Seele die Lebenskraft trank? Was hätte er gesagt, wenn er gesehen, wie die junge Frau die er nur ruhig und heiter kannte, in solchen Stunden die Hände in einander wand und ängstlich stöhnte: „Was soll daraus werden? ich müßte fort — gleich fort, — wenn ich nur die Kraft dazu hätte!“ Und am anderen Tage blickten ihn die braunen Augen so fröhlich an, als gäbe es keine Thränen und keine schlaflosen Nächte auf der Welt. — Ach, wohin führt uns die erste kleine unüberlegte Lüge? Wer es ihr gesagt hätte, daß sie sich unrettbar in solch' ein Gewebe von Lug und Trug verstricken würde, sie, die ehrlichste, wahrheitsliebendste Person in ganz Berlin! Aber ihre Schwärmerei, ihre große, thörichte, beseligende Schwärmerei für ihn, den Schöpfer ihrer Lieblingsgestalten auf der Bühne, hatte sie verführt und hielt sie jetzt im Banne, daß sie nicht aus noch ein wußte. — Das Alleinsein in den weiten Räumen, seit die Eltern nicht mehr lebten, den Verkehr mit den alten Dienstboten, die in ihr immer noch das Kind verhätschelten, obwohl sie längst über die Jugendblüthe hinaus war, hatte in ihr solchen phantastischen Zug genährt, und sie hatte in dem Gewühle des hauptstädtischen Lebens auch nie Gelegenheit, ihn kennen zu lernen, so heiß sie darnach verlangte. Da ließ eine Notiz in der Zeitung, daß Wolf Weideneck aus Gesundheitsrücksichten nach dem thüringischen Dörfchen A. ginge, den Gedanken in ihr aufsteigen, dort dem Wunsche, ihn zu sehen, vielleicht gar zu sprechen, näher treten zu können, und er ward so schnell ausgeführt, als er in ihrem Kopfe geboren war. Es war nicht ihre Absicht gewesen, Namen, Stand und Heimath zu verleugnen; erst dort, als sie durch Zufall das Häuschen fand, in dem er wohnte und als sie, ebenfalls zu ihrer eigenen Ueberraschung, sich plötzlich zu seiner Hausgenossin avancirt sah, schoß die Idee durch ihren Kopf, wie viel leichter sich wohl ein freundlicher Verkehr mit ihm und einer verheiratheten Frau anbahnen würde und impulsiv handelnd, wie von Anfang an in dieser Sache, steckte sie den Trauring ihrer Mutter an die Hand und aus Fräulein Alma Rütner war so Frau Assessor Schneider geworden. — Aber, mein Himmel, sie hatte nicht geahnt, zu welchen Konsequenzen das führen würde! Jetzt vergrößerte jeder Tag ihre Schuld, und wenn er davon erfuhr, — und es mußte doch einmal kommen —, nicht mit einem Blick würde er die Lügnerin streifen. Und eben weil doch alles Glück bald und für immer zu Ende war, fehlte ihr der Muth es zu kürzen und sie ließ es gehen wie es ging. Und es ging ja so weit recht gut. Wolf hatte die Welt außerhalb dieses Waldes total vergessen; daß er aber nicht vergessen war, zeigte ihm ein Brief aus Berlin, in dem ein Bekannter auf mehreren Bogen allerlei völlig gleichgültige Sachen geschrieben hatte. Zuletzt hieß es: „Das Dörfchen, in dem Du steckst, kommt wohl nun in Mode. Fräulein Alma Rütner ist, wie ich höre, auch dort. Grüße sie innigst. Es ist eine liebe Person, gut und klug und eine große Verehrerin Deiner Muse.“

Was kümmerte ihn das? — drollige Zumuthung — er hatte nicht die Absicht hier Bekanntschaften zu machen.

Eines Morgens ging er nach dem Städtchen hinunter, um einen Brief zu erheben. Es war vor dem Frühstück und er beeilte sich heimzukehren.

„Wünschen Sie vielleicht," fragte der junge Posteleve, „auch den Brief für Fräulein Alma Rütner mitzunehmen?"

„Für wen?" fragte er höchst verwundert, daß man ihn mit Briefträgerdiensten betrauen wollte, aber schon rief ein älterer Beamter etwas barsch dem Jüngling zu:

„Der Brief ist „postlagernd" und die Dame holt ihre Briefe selbst ab." —

So war die Frage erledigt und von ihm vergessen. Aber noch hatte er nicht das Häuschen erreicht, als sich der Name ihm wieder aufdrängen sollte. Ein weißes Blättchen Papier kam vom Morgenwinde getragen den Berg hinunter geweht, wie ein Schmetterling, der von Blume zu Blume gaukelt, und blieb vor seinen Füßen liegen. Ganz gedankenlos hob er den Papierstreifen, der sich als ein Theil eines Briefcouverts erwies, auf, und las darauf: Alma Rütner. — Zu merkwürdig! — War es nicht zum dritten Mal in kürzester Zeit, daß ihm der Name zuflog? —

Der fröhliche Morgengruß aus der Bohnenlaube ließ dann alle anderen Gedanken zurücktreten und erst als man mit einander geplaudert und sich auch über das Ziel der heutigen Wanderung schlüssig gemacht, fiel ihm bei einem Griff in die Westentasche das Blättchen in die Hand und scherzend erzählte er ihr, wie dieser Name sich ihm zudränge, der offenbar durch Schicksalsschluß zerstörend oder fördernd in sein Leben greifen solle.

Ihr plötzliches Erröthen und jähes Erblassen, das Zittern ihrer Lippen und die in Thränen schimmernden Augen erschreckten ihn so sehr, daß nicht die leiseste Vermuthung, sein Scherz könnte dieses bewirkt haben, in ihm aufstieg, und als sie, ihr Gesicht verhüllend, ein Wort, das wie „Migräne" klang, murmelte und in ihr Zimmer eilte, blieb er in völliger Fassungslosigkeit zurück. — Er wartete und wartete immer in der Hoffnung ein tröstendes Wort zu hören, aber es blieb aus, und wenn er sein Ohr ihrer Thüre näher neigte, vernahm er einen Ton, der wie Schluchzen klang und der ihn immer mehr aufregte — Er stürmte schließlich in den Wald, warf sich ins Gras und begann sich auszumalen, daß dieses Unwohlsein nothgedrungen eine Steigerung erfahren müsse, da ärztliche Hilfe nicht zur Stelle sei dem Uebel zu steuern. Wie — wenn ein Nervenfieber, ein Typhus daraus enstände — mit kleinen Anfängen beginnen meistens schwere Leiden — wie, wenn sie stürbe, — entsetzlich! — Wenn ihre braunen Augensterne ihm nicht mehr leuchteten, — wenn ihr rosiger Mund nie mehr so liebe, kluge Worte ihm sagte, — wenn sein Leben leer würde wie zuvor? — Sein Leben?! Ja was ging ihn denn das an? Wie durfte er klagen? — Sie gehörte ja einem Andern, — einem Anderen, der das Gut nicht schätzte, das er besaß, — der sie allein ließ in der Fremde, der sie wohl gar verrieth in der Ungenirtheit seiner Strohwittwerschaft. — Er sprang entsetzt auf, — wenn er ihn hier hätte, diesen Menschen, diesen Elenden, der ihm raubt, was sein Lebensglück bedeutet, der der süßesten Frau Thränen erpreßt, — er könnte ihn morden, diesen Assessor Schneider.

Und wieder warf er sich auf den Boden und barg das glühende Haupt, die überquellenden Augen in das kühle, duftige Gras. Da — was war das? — Hatte es ihm ein Vogel gesungen, oder hatte es ihm das klopfende Herz zugeraunt? — Er sah sich wild um und stürzte fort. Bisweilen blieb er stehen, murmelte leise einen Namen vor sich hin, lachte glücklich und jagte weiter dem Heim zu.

Frau Assessor Schneider lag noch mit von Thränen überfluthetem Gesicht auf dem harten Sopha und schluchzte herzbrechend, als die Thüre aufgerissen wurde und mit leuchtenden Augen und hochathmender Brust Wolf ins Zimmer stürzte. Sie wollte fliehen, aber er riß sie in seine Arme und rief jauchzend:

„Alma, Geliebteste, Trauteste — ich weiß alles! Um zu beweisen, daß Du selbstschaffend dem Dichter zur Seite stehen kannst, erfandest Du den Assessor Schneider. — O kluges, süßestes Weib, bedurfte es erst dieses Beweises, um mir zu zeigen, daß ich der Glücklichste der Sterblichen bin, schenkst Du mir Dein Herz und Deine Hand?"

In das Necken, Kosen und Erklären der Liebenden tönte plötzlich eine fröhliche Stimme von draußen hinein:

„Wolf, alter Junge, wo steckst Du? Ich bin wieder da, beladen mit der reichsten Ausbeute. Schau hier mein Skizzenbuch, das sichert jetzt mir Glücklichstem der Sterblichen, Unsterblichkeit."

„Und mir", rief Wolf begeistert und schlang den Arm um seine Braut, „ward hier schon ewige Seligkeit beschieden."

„Aber unser Frühstück bei Kempinski —?"

„Bezahle ich, — wir müssen ihn doch feiern, der uns vereinte: den famosen Assessor Schneider."

## Zum Thema der Briefschnüffeleien,

das Fürst Bismarck neulich angeschnitten hat, theilt man der „W. a. M." eine interessante historische Reminiscenz mit. Sie bezieht sich auf den alten Herrn v. Nagler, der, soweit Preußen in Betracht kommt, in der vormärzlichen Zeit der Vorgänger der Herren v. Stephan und v. Podbielski war. In jener guten alten Zeit hat man solchen „Mumpitz," wie das Briefgeheimniß, noch nicht gekannt. Herr v. Nagler bekleidete neben seinem Generalpostmeister-Amt auch die bedeutungsvolle Stellung eines preußischen Gesandten beim Bundestag und er betrachtete die Post ganz einfach als eine polizeiliche Institution, die er frank und schlank zur Erforschung von Staats- und Privatgeheimnissen benutzte. Seine Postbeamten — oder „Postklepper", wie er sie nannte — betrachtete er als Polizeileute, deren Amtspflicht es war, ihn über alle für das Staatsinteresse wichtigen Nachrichten auf dem Laufenden zu erhalten. Jeder Brief, der irgendwie verdächtig aussah, wurde angehalten, „perlustrirt" und in Abschrift direkt an den hohen Chef gesandt. Aehnlich wurde mit Broschüren, Flugblättern ꝛc. verfahren. In Frankfurt hatte Herr v. N. immer ein paar aktive oder pensionirte Postbeamte zur Hand, um sie eventuell zu Polizeizwecken zu benutzen. Durch die Postbeamten war der Bundestagsgesandte über alle wichtigen Vorgänge ausgezeichnet informirt und zwar nicht nur, soweit Preußen in Betracht kam, sondern auch hinsichtlich der übrigen Staaten. Sehr zu statten kam dem Generalpostmeister dabei die damalige „Zerstreutheit" der westlichen preußischen Landestheile. Besonders „tüchtige" Briefschnüffler saßen an den Landesgrenzen, so an der französischen Grenze ein gewisser Opfermann, der auf Kosten des Postdepartements in Paris Studien gemacht hatte und in seiner amtlichen Stellung die Pariser Depeschen zu öffnen hatte. Die Nachricht vom Ausbruch der Juli-Revolution erhielt Nagler durch Opfermann um zwei Tage früher, als der preußische Gesandte in Paris sie melden konnte. Uebrigens fand Nagler in der Briefschnüffelei doch noch seinen Meister: als er eines Tages dem russischen Großfürsten Konstantin seine Reverenz machte, führte ihn dieser an seine Kabinetsbibliothek und zeigte ihm dort eine Sammlung von 33 Bändchen, lauter Privatbriefe, die der Großfürst „aus Liebhaberei" von den russischen Postbeamten hatte unterschlagen lassen. „Das ist für mich die interessanteste Lektüre", sagte der Großfürst zu Nagler.

## Vermischtes.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Eine erschütternde Andrée-Geschichte schreibt der „Zeit" ein Berliner Journalist: „Heute setzte mir meine Wirthin eine gebratene Taube vor, mit schöner Fleischfarçe gefüllt, wirklich delikat. Ich lobte denn auch die Kochkunst meiner guten Wirthin nicht wenig. „Ja", meinte sie, „verputzen Sie ihn man mit Verständniß, ick bin ooch wegen det Biest weit jeloofen, janz nach'n Norden." „Was?" fragte ich entsetzt, „nach dem Norden?" „Nun ja, nach die Ackerstraße bei den ollen Wildhändler Pohl." O Himmel! Norden — Pohl — Nordpol! Ein entsetzlicher Verdacht stieg in mir auf und eine genaue Untersuchung erhärtete meine Vermuthung bis zur Gewißheit. Andrees Tauben hatten zwei Beine und zwei Flügel, meine auch, Andrees Tauben hatten nur einen Schnabel, meine auch. Ein Zweifel war also nicht mehr möglich, ich hatte eine von Andrees Tauben verzehrt. Schnell packte ich die traurigen Ueberreste des welthistorischen Thierchens in einen weißen, sauberen Bogen und fuhr damit nach der Redaktion des „Lok.-Anz." Dort erregte meine Erzählung geradezu Sensation. Drei Redakteure sprangen sofort aus dem Fenster, ein anderer stürzte bei der Abfassung eines in 500 000 Exemplaren zu vertheilenden Extrablattes vom Schlage getroffen zu Boden und nur der jüngste rief unentwegt aus: „Dem Himmel sei Dank! es ist noch nicht alles verloren! Wir können wenigstens das Skelett in unserem Depeschensaal ausstellen!"

Dr. med. Wilhelm Kremnitz, ein geborener Stettiner, ist in Sinaia in Rumänien gestorben. Er war der Gemahl der Dichterin Mite Kremnitz, die eine Reihe rumänischer Skizzen und zum Theil mit Carmen Sylva (der Königen von Rumänien) eine größere Anzahl Novellen und Romane geschrieben hat. Dr. Kremnitz war ein Lieblingsschüler des Vaters seiner Frau, des Chirurgen Adolf Bardeleben, in der Zeit, als dieser als Direktor der chirurgischen Klinik in Greifswald eine Lehrthätigkeit ausübte. Wilhelm Kremnitz war 1843 zu Stettin geboren. Seine medezinischen Studien machte er fast ausschließlich in Greifswald. Seit 1875 lebte er in Bukarest. Er übte dort eine sehr umfangreiche, insbesondere wundärztliche Paxis aus. Literarisch ist er nur wenig hervorgetreten. In der letzten Zeit ist Dr. Kremnitz als Arzt des Kronprinzen von Rumänien öffentlich genannt worden.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

## 1. Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. August 1897, vormittags.

39 76 105 21 236 370 [300] 73 458 64 531 37 616 [150] 910 80 **1**027 99 144 61 255 83 359 460 732 50 835 903 48 98 **2**112 227 52 [150] 82 717 38 96 916 [150] 28 34 **3**003 106 94 293 721 993 **4**219 314 44 65 529 742 889 947 95 **5**092 113 317 423 49 51 535 614 35 766 806 16 58 76 [150] **6**010 187 500 87 97 [300] **7**102 5 675 789 817 **8**153 77 443 [150] 637 758 70 87 816 34 **9**010 35 36 881 973

**10**123 27 228 56 376 434 523 880 **11**101 208 300 87 491 667 920 **12**012 89 262 433 756 **13**207 313 14 433 52 60 730 876 968 97 [500] **14**039 83 290 410 737 893 985 **15**095 302 567 825 **16**088 121 353 64 503 97 777 802 34 968 **17**002 78 185 318 37 441 77 99 [150] 539 675 778 **18**071 204 63 558 630 **19**035 81 197 [300] 367 422 92 535 621 [150] 76 760 852 957

**20**079 260 67 311 403 68 [300] 512 65 618 705 892 958 [150] **21**243 46 55 97 [200] 517 25 55 630 746 71 **22**198 272 772 **23**085 87 163 71 86 205 [150] 41 466 507 615 17 812 21 36 969 **24**381 86 680 700 [200] **25**071 293 367 540 632 46 78 88 98 748 979 82 **26**026 38 49 72 81 298 335 55 427 44 640 47 724 872 80 **27**008 51 60 [500] 76 99 366 514 47 715 41 833 82 **28**106 85 318 44 400 604 828 94 939 **29**036 265 79 312 609 31 850 64 943

**30**113 23 282 402 49 783 956 **31**024 63 99 476 771 [200] 75 863 969 **32**100 272 380 430 86 636 53 793 941 **33**020 68 424 95 612 751 **34**337 71 473 564 966 **35**015 139 311 403 618 795 881 **36**155 323 542 520 623 729 976 **37**078 108 547 76 636 818 988 **38**463 793 853 906 **39**177 [200] 206 61 393 443 55 924

**40**044 124 67 73 89 [200] 327 480 603 48 59 80 868 971 **41**001 19 173 93 266 95 313 89 453 67 534 69 72 606 48 744 87 804 87 **42**020 300 69 72 424 92 564 706 11 23 833 **43**101 88 361 76 548 616 25 747 816 999 **44**014 77 [150] 98 229 449 524 59 967 **45**426 43 51 54 **46**320 [150] 456 570 [150] 90 **47**087 91 213 310 43 471 642 727 869 **48**198 275 [150] 315 19 71 [200] 457 574 [3000] 631 784 **49**063 93 201 46 307 95 606 51

**50**127 293 309 491 589 665 733 95 892 907 78 **51**035 181 368 603 700 24 **52**028 39 88 90 112 92 243 473 619 79 730 48 **53**035 40 132 345 88 458 826 **54**024 178 369 728 820 78 955 91 **55**186 313 67 82 83 606 66 795 **56**101 432 87 520 678 762 88 965 **57**044 245 82 462 614 840 921 83 **58**039 136 369 641 709 **59**096 144 93 832 953 61

**60**123 257 89 315 23 416 93 94 743 850 **61**156 [150] 272 543 631 40 68 75 760 92 **62**220 26 355 448 603 812 921 **63**085 275 300 24 26 496 558 654 826 **64**071 115 252 91 306 52 [150] 603 755 847 **65**013 323 405 7 770 876 940 60 **66**025 69 140 685 787 888 **67**298 333 411 624 40 44 767 937 **68**023 27 43 56 104 17 220 416 548 826 43 99 **69**024 27 75 79 340 807 992

**70**046 213 57 402 7 10 [150] 54 508 694 731 47 920 72 **71**039 89 98 177 306 424 98 506 61 662 **72**208 77 425 523 48 646 732 **73**203 351 448 85 728 [150] 67 97 819 54 **74**133 292 344 466 630 837 921 **75**101 336 65 427 590 93 631 61 713 28 47 901 15 [200] 36 **76**018 295 675 83 [150] 861 [300] 67 88 **77**085 166 204 7 61 389 504 85 674 752 954 **78**065 68 76 264 357 479 603 711 98 **79**298 463 617 817 956 87

**80**036 [200] 52 63 108 48 51 262 519 645 747 **81**014 122 297 305 497 739 800 62 65 960 **82**119 43 299 459 544 665 720 73 930 **83**189 243 399 457 555 636 40 749 930 69 **84**099 200 39 331 413 99 [200] 558 718 811 951 **85**057 85 111 218 339 677 93 767 849 916 68 **86**194 235 88 301 [150] 94 530 70 81 95 [200] 608 30 782 889 92 969 **87**045 118 243 452 526 33 791 918 **88**250 66 82 341 56 552 743 968 95 **89**222 323 428 41 52 74 86 547 95 930

**90**026 39 54 56 85 155 330 523 864 [150] 78 **91**020 71 230 [150] 636 797 836 65 929 65 78 **92**056 89 170 75 243 389 456 539 645 745 **93**158 285 99 750 67 80 885 900 28 **94**131 50 293 407 11 94 513 38 82 97 706 9 879 996 **95**097 160 353 94 454 85 553 629 859 **96**082 84 330 79 757 **97**068 94 204 48 376 947 **98**214 470 561 92 96 602 11 27 832 82 92 **99**036 51 263 368 430 82 510 610

**100**047 64 [150] 91 139 203 492 563 664 92 778 97 857 **101**121 76 281 371 613 34 761 817 935 **102**011 222 85 310 512 68 646 65 762 80 886 916 **103**108 48 68 78 573 703 **104**105 264 341 812 98 **105**007 78 96 226 304 [150] 24 931 39 **106**067 120 34 285 641 60 702 26 45 **107**109 301 77 [150] 573 [150] 670 883 **108**028 101 6 289 313 40 [300] 513 717 35 841 45 952 **109**003 [300] 134 672 701

**110**089 393 419 30 35 77 546 608 790 838 **111**013 164 291 495 580 618 748 [150] 81 906 27 **112**114 281 544 92 611 760 98 814 80 950 79 92 [150] **113**254 492 [200] 646 69 820 906 **114**053 151 250 356 572 608 66 840 45 954 **115**108 221 608 730 42 928 77 **116**093 100 80 211 46 [200] 69 80 374 464 501 70 668 842 [150] 54 76 971 [150] 78 **117**100 224 37 99 322 463 569 600 726 **118**013 14 104 36 301 409 594 621 76 789 972 **119**028 132 538 [300] 600 16 [150] 50 964

**120**007 52 162 520 627 785 97 807 **121**010 74 91 266 328 863 93 967 **122**007 37 135 224 26 748 857 953 [150] 74 **123**120 212 86 693 702 25 33 869 **124**258 329 456 528 37 691 758 **125**169 262 65 397 426 708 923 **126**088 470 90 521 27 61 73 [200] 646 708 37 [300] 833 76 **127**113 30 77 336 38 537 70 **128**019 330 83 448 504 15 [150] 608 896 **129**148 493 733

**130**087 126 30 73 207 32 51 58 410 19 [200] 506 646 55 67 74 838 **131**006 38 92 110 57 402 27 58 512 91 641 704 885 **132**135 245 60 63 329 51 639 [150] 81 765 71 983 **133**195 284 436 50 527 857 **134**067 80 275 [150] 332 592 675 83 738 **135**096 454 518 860 98 900 37 64 **136**075 99 227 73 [150] 308 50 51 412 638 799 **137**462 [150] 660 856 934 76 **138**062 168 78 328 745 51 988 **139**277 85 383 456 75 722 894

**140**016 158 226 482 564 71 624 961 **141**103 61 534 618 730 981 **142**009 123 345 51 63 466 547 82 672 824 **143**114 46 201 390 470 556 97 675 953 **144**222 462 537 46 695 807 19 915 82 **145**010 88 209 28 71 411 95 542 687 711 810 969 75 **146**076 230 38 353 61 434 790 801 **147**124 226 39 586 608 17 98 849 93 98 978 **148**081 85 147 234 319 [150] 88 90 444 501 **149**264 75 304 8 482 511 [150] 720 22 93 862

**150**244 75 355 583 95 709 47 904 **151**180 246 766 [150] 72 895 **152**086 [150] 646 767 **153**036 178 310 417 51 98 671 [300] 818 45 **154**034 339 88 466 514 86 609 722 40 **155**071 186 89 280 362 421 76 571 84 612 65 776 950 **156**470 767 **157**040 62 [150] 512 658 761 66 **158**027 103 486 614 **159**075 97 202 317 436 527 727 920

**160**293 529 936 77 **161**099 145 262 99 314 496 566 849 70 **162**125 [150] 227 514 999 **163**034 53 78 120 [45000] 211 56 309 89 488 586 757 881 975 **164**011 287 302 93 94 415 31 68 545 625 52 77 803 **165**175 220 28 428 557 690 700 838 55 70 88 904 **166**117 39 52 277 917 62 67 **167**012 55 73 88 100 14 596 641 64 866 934 **168**039 83 238 48 340 414 537 61 629 714 895 950 [150] 51 **169**261 99 352 59 740 885

**170**119 404 97 560 657 **171**244 83 349 95 532 63 618 811 29 52 944 **172**005 135 250 357 97 523 701 **173**024 48 138 290 399 548 645 **174**044 98 193 217 91 97 317 22 24 25 29 433 633 765 **175**188 396 452 503 27 88 **176**036 39 124 64 75 [150] 233 568 742 942 **177**019 43 47 68 122 305 48 403 62 615 797 864 998 **178**143 54 68 334 419 [150] 50 95 625 43 710 **179**162 250 68 309 575 612 21 731 34 [300] 815

**180**080 488 670 796 830 928 **181**036 149 225 407 650 706 52 [200] 955 **182**006 228 482 579 607 772 803 98 **183**103 34 200 43 328 56 62 406 19 508 47 674 709 **184**226 390 99 456 659 69 770 98 946 **185**025 351 66 463 572 681 775 931 82 **186**526 862 **187**043 82 244 326 465 600 47 705 49 904 68 **188**018 126 296 338 447 831 45 **189**193 237 331 437 557 791 999

**190**021 115 360 [150] 424 553 661 **191**068 303 27 64 547 655 808 20 50 935 **192**025 91 111 226 508835 **193**049 114 211 391 516 622 743 874 **194**030 293 420 74 89 537 713 924 88 **195**321 433 77 97 596 **196**186 353 414 91 513 637 880 964 **197**127 91 296 576 90 622 58 890 907 **198**078 144 231 900 50 **199**068 159 75 317 22 26 456 [150] 589 660 929 77

**200**089 101 211 33 344 98 432 691 893 930 31 **201**101 34 281 633 [150] 70 784 900 **202**048 [300] 88 415 507 711 42 65 **203**075 136 262 475 692 [500] **204**017 78 119 258 717 825 27 **205**005 20 245 363 520 608 759 [1500] 820 51 933 87 **206**152 78 262 92 310 95 416 528 54 [200] 78 629 792 938 **207**085 147 55 243 306 92 517 727 847 **208**001 165 207 [200] 343 751 98 846 925 **209**120 53 223 40 88 354 462 680 744 844

**210**042 208 63 395 556 645 725 817 **211**215 77 92 401 54 77 724 893 995 **212**024 107 291 406 16 47 560 68 602 36 743 810 903 **213**396 465 558 91 801 3 64 92 907 92 **214**107 61 283 312 73 497 771 86 893 [150] 94 98 936 **215**158 281 98 354 422 43 86 521 641 856 **216**013 20 91 155 56 67 70 85 99 226 46 76 393 425 39 549 873 819 903 **217**018 21 203 36 52 301 94 485 516 **218**092 109 75 238 39 83 350 462 85 723 89 835 41 **219**202 41 79 318 32 478 555 86 611 810 17 907

**220**110 72 280 362 465 570 74 762 **221**181 251 85 88 98 538 71 714 821 79 927 **222**124 32 216 25 79 408 9 520 751 58 921 24 72 **223**002 15 45 60 83 86 460 587 638 73 745 899 **224**024 156 471 94 543 699 725 93 839 96 904 52 **225**026 242 [500] 393 508 11 80

## 1. Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. August 1897, nachmittags.

249 74 454 860 961 **1**014 40 153 596 635 49 87 91 768 819 71 **2**012 28 68 351 775 842 951 85 **3**017 38 40 71 340 619 746 814 **4**087 [150] 189 257 543 93 696 754 **5**373 428 555 677 99 824 67 **6**018 238 79 357 484 627 55 **7**043 107 374 411 736 866 905 **8**189 237 411 75 553 72 698 888 965 **9**176 367 491 660 78 99 703 71 809 25 63 65 919

**10**120 32 81 215 362 467 588 647 755 887 986 **11**026 151 209 317 90 507 31 630 86 725 31 **12**094 116 71 231 40 56 364 473 608 711 85 911 67 **13**133 75 252 85 332 426 55 72 546 86 660 92 802 **14**141 304 66 448 [150] 55 577 608 806 929 87 95 **15**011 51 192 329 527 51 822 84 **16**441 47 98 527 609 32 809 901 **17**014 154 74 414 504 **18**145 305 428 909 [150] 91 **19**217 52 73 307 704 75 950

**20**126 64 215 19 359 60 73 653 817 **21**269 84 394 587 732 988 **22**110 454 75 645 768 990 **23**041 54 132 43 376 412 730 48 71 934 **24**042 [150] 277 301 77 408 72 78 839 85 **25**012 324 451 806 940 85 **26**184 545 [150] 91 731 **27**001 24 118 476 740 80 875 **28**013 157 389 473 76 511 24 86 [200] 703 82 **29**000 387 404 984

**30**125 45 57 75 664 88 732 64 **31**048 [150] 79 207 422 44 70 538 60 89 620 30 849 959 **32**044 169 273 76 [150] 390 92 424 44 520 659 818 46 975 **33**115 230 32 351 489 550 879 912 **34**044 77 555 70 717 38 962 73 93 **35**177 288 99 630 812 24 78 914 **36**197 237 422 535 695 705 23 98 856 86 912 **37**000 15 28 77 426 601 68 715 910 45 75 76 77 [150] **38**080 149 257 94 98 575 600 809 65 **39**004 112 60 263 416 53 58 622 98 799

**40**133 51 321 25 72 460 **41**188 398 478 819 970 **42**141 260 442 727 43 60 **43**035 104 396 99 617 61 879 986 **44**079 261 322 448 54 642 52 66 954 **45**034 72 77 95 199 225 37 467 696 765 **46**040 81 136 72 275 328 732 [300] 806 43 **47**041 49 150 96 329 400 539 624 47 833 912 40 **48**148 567 630 43 979 **49**012 109 58 220 345 451 667 882 916

**50**154 334 410 47 690 991 **51**143 [150] 283 421 **52**031 77 275 393 437 95 907 15 **53**053 58 74 164 240 335 76 459 598 956 **54**055 167 245 434 56 642 726 58 880 97 946 52 **55**121 48 323 440 579 931 87 **56**301 48 426 54 540 618 58 756 814 96 **57**078 284 330 31 621 87 739 881 [200] 942 **58**078 125 51 68 76 261 381 510 720 28 73 98 **59**022 76 241 51 86 428 744 79 835

**60**308 409 95 550 705 99 882 95 948 **61**003 57 219 46 365 495 508 26 46 57 58 84 718 98 813 52 920 [150] 74 **62**047 134 56 222 365 90 586 754 85 880 992 **63**067 69 230 547 65 80 759 938 58 **64**124 285 367 557 875 **65**067 88 149 205 6 45 314 406 547 640 788 809 99 974 83 98 **66**486 584 668 86 738 966 **67**128 52 362 509 716 38 969 96 **68**253 423 739 914 **69**397 497 563 628 824 943

**70**077 322 49 72 96 460 505 730 88 **71**122 204 38 88 407 96 758 822 62 91 901 **72**114 56 865 **73**167 [150] 205 83 93 495 519 93 778 82 849 95 900 **74**017 227 [150] 84 396 433 524 28 629 895 902 94 **75**087 98 140 200 13 73 782 92 **76**015 86 124 241 335 66 88 483 740 931 **77**031 150 249 80 422 60 988 **78**542 82 648 **79**131 751 78 881 917 70 90

**80**166 226 73 76 434 591 600 85 783 826 33 96 907 65 **81**069 219 380 452 664 86 722 850 75 **82**016 235 315 33 634 853 90 **83**027 59 426 66 538 659 99 712 62 **84**381 425 543 873 96 927 **85**015 32 82 238 432 723 45 50 805 23 **86**040 54 366 648 85 793 813 940 **87**090 141 259 306 481 505 621 36 781 862 **88**015 175 213 61 384 625 42 81 757 857 941 82 90 **89**125 36 59 280 378 99 439 706 948

**90**001 9 47 69 97 324 552 690 796 805 957 **91**073 85 177 209 76 346 80 95 631 910 **92**233 305 54 58 552 64 608 30 78 874 911 89 **93**015 48 79 [150] 125 210 316 85 540 745 840 64 74 **94**102 206 15 75 306 74 427 516 44 616 96 707 11 **95**012 61 140 297 494 [300] 603 8 99 823 66 **96**007 88 183 640 795 [150] 847 905 21 **97**017 142 230 67 479 552 640 711 67 94 **98**229 34 73 74 534 657 [200] 739 932 33 **99**003 [150] 40 249 56 377 94 425 551 606 730

**100**070 145 90 [200] 387 438 635 757 806 **101**000 142 230 663 90 802 934 **102**082 458 516 618 48 712 970 76 **103**213 [150] 28 434 87 98 585 608 64 86 700 **104**104 417 51 594 95 770 941 **105**025 277 470 638 820 25 39 62 85 928 **106**098 528 94 **107**013 175 320 97 556 675 766 907 54 **108**057 112 17 208 75 403 18 774 917 **109**025 189 254 305 413 41 539 60 640 45 58 704 816 954

**110**044 178 200 [200] 65 315 50 96 649 81 730 36 943 **111**081 161 244 80 475 520 947 56 68 78 **112**162 403 94 744 836 935 **113**044 74 388 459 504 24 601 6 726 67 953 **114**013 291 268 403 [200] 61 510 644 45 94 **115**006 20 181 83 [150] 263 416 630 [150] 768 828 37 998 **116**050 135 83 325 59 472 579 703 995 **117**409 639 [15000] 840 [200] 999 **118**088 131 213 55 334 51 574 694 98 834 80 957 92 **119**001 [200] 37 49 59 168 219 31 305 427 36 558 627 767 802 942

**120**074 120 371 89 429 530 91 630 769 840 903 [150] **121**096 171 231 613 70 731 **122**055 57 62 100 1 366 623 85 93 724 98 **123**008 89 229 420 80 615 61 831 967 **124**197 210 421 82 84 566 815 35 46 **125**011 113 92 210 608 39 94 803 **126**000 13 65 192 347 507 618 752 812 989 **127**058 246 341 60 473 602 46 51 740 813 91 921 **128**090 127 204 12 63 454 554 61 633 806 **129**007 27 122 [200] 303 51 436 768 69 898

**130**093 121 233 310 62 541 77 88 98 659 851 **131**334 510 42 722 910 94 **132**085 126 348 60 61 581 609 90 848 911 **133**052 302 33 [150] 487 **134**003 154 230 67 530 53 70 610 786 807 963 [150] **135**046 162 88 [200] 239 85 89 427 29 556 667 **136**055 386 733 807 961 **137**003 210 [150] 447 614 868 **138**057 165 529 677 815 33 [150] 71 925 **139**012 80 137 70 366 460 94 539 659 762 82

**140**017 87 209 10 [150] 44 435 79 512 87 612 849 **141**069 108 223 375 846 **142**179 284 543 692 [150] 747 [150] 979 [150] **143**117 200 339 [150] 409 18 46 525 30 831 **144**198 461 513 97 623 715 889 99 **145**244 455 634 873 934 98 **146**016 25 153 94 295 461 87 516 75 600 877 948 **147**143 82 258 344 433 54 79 563 674 902 [150] 22 84 **148**068 158 674 80 799 959 **149**282 537 68 85 676 91

**150**115 34 233 416 32 47 928 87 **151**006 49 58 170 245 55 98 426 43 605 12 706 46 873 965 **152**129 71 90 [150] 585 723 51 800 999 **153**019 229 82 470 [500] 649 701 15 87 88 91 **154**042 51 491 506 628 852 **155**046 217 502 51 764 800 44 972 **156**309 427 53 91 528 76 81 679 898 [200] 952 **157**057 395 606 61 757 871 974 **158**116 31 69 278 [200] 383 497 559 602 826 **159**239 52 462 772 95 869

**160**162 368 492 518 683 919 **161**111 48 286 352 411 616 816 **162**128 63 260 666 80 834 50 919 **163**479 529 58 68 95 619 38 45 722 88 933 **164**078 113 74 [300] 707 874 946 [200] **165**002 270 [200] 326 414 46 502 851 991 **166**024 119 43 217 406 612 717 72 800 34 992 **167**080 209 343 509 37 656 [150] 703 21 26 891 **168**062 120 81 92 509 665 839 959 63 **169**003 219 80 411 501 18 43 712 65 916

**170**011 23 219 393 99 438 630 706 50 953 **171**045 154 346 99 444 691 701 [150] 992 **172**182 98 366 81 455 618 80 934 **173**187 349 601 95 758 858 912 22 74 **174**008 233 353 56 457 592 691 936 **175**048 434 500 720 896 **176**065 358 62 [200] 851 86 **177**003 33 249 [150] 336 514 21 39 751 **178**028 30 [150] 31 129 288 313 67 73 505 748 51 885 **179**156 386 849 [150] 949

**180**012 54 82 144 219 402 901 **181**118 259 99 403 [150] 692 808 909 61 **182**245 323 400 92 580 991 95 99 **183**033 81 375 575 779 882 928 **184**168 218 356 92 436 94 501 69 706 11 923 **185**278 311 **186**066 111 232 89 424 63 66 77 533 78 866 [150] 946 **187**320 451 537 679 706 976 **188**074 100 265 333 423 61 621 25 [150] 84 726 933 **189**117 286 88 355 466 92 512 641 709 843 73

**190**071 [150] 299 451 84 99 562 607 80 886 946 85 **191**044 387 90 453 96 [150] 545 755 82 830 926 **192**036 135 48 97 222 50 413 631 715 894 **193**101 43 98 281 318 68 591 98 660 755 840 87 946 60 [300] 72 [150] **194**185 220 28 645 76 707 892 94 943 50 **195**058 80 153 243 48 81 582 616 65 **196**036 131 [300] 384 404 510 638 786 836 63 **197**049 85 225 358 453 63 516 89 630 **198**032 110 92 360 432 551 602 6 760 810 70 **199**180 236 47 467 544 672 701 15 89 832 970 [150]

**200**230 [150] 359 431 39 71 511 888 906 **201**232 664 80 741 **202**009 147 309 68 585 690 748 96 821 51 942 84 **203**420 38 [500] 523 683 784 833 **204**036 153 88 208 11 [150] 91 316 [150] 91 430 35 553 833 903 [150] **205**113 74 235 87 352 88 99 456 560 706 93 833 937 98 **206**282 438 795 801 47 **207**214 53 64 301 413 35 99 568 648 90 797 813 **208**011 14 123 35 386 484 569 998 **209**082 136 46 537 779 988

**210**009 10 34 48 345 653 886 903 **211**072 114 382 510 639 42 921 57 **212**003 7 19 508 12 790 **213**135 82 585 745 **214**180 435 549 625 82 864 **215**148 554 639 42 700 30 867 **216**154 273 329 407 19 827 32 81 957 **217**026 70 268 340 44 445 91 502 37 710 75 807 32 75 **218**032 55 188 338 81 513 15 678 **219**047 231 91 455 56 57 503 24 84 88 628 733 72 800 [150] 971

**220**121 200 64 66 302 21 32 87 88 422 586 811 917 **221**090 104 316 23 625 93 702 28 **222**016 152 308 586 607 13 14 742 99 821 67 912 **223**057 93 150 60 277 [150] 488 552 748 64 856 88 935 96 **224**007 75 220 604 89 770 847 901 **225**195 207 20 21 31 429 513 42

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 9 zu 1500 Mk., 14 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.